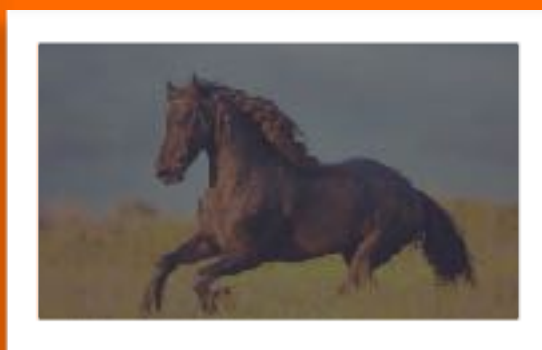
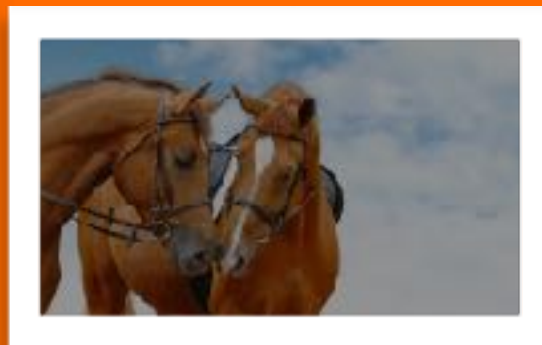


„JOIN UP“ UND „FOLLOW UP“

IN EINER KLEINEN RUNDEN
LONGIERHALLE („ROUND PEN“) MIT
EINEM DURCHMESSER VON ETWA 15
METERN WIRD EIN NOCH NIE
ZUVOR GERITTENES PFERD DURCH
DAS ZUWERFEN EINER LONGE ODER
EINES SEILS IN EINE KÜNSTLICH
HERBEIGEFÜHRTE FLUCHTREAKTION
VERSETZT.

Die normale Fluchtdistanz eines frei lebenden
Pferdes beträgt bis zu einer Viertelmeile (rund
400 Meter). Da das Pferd im „Round Pen“
jedoch feststellen muß, daß es dem scheinbaren
„Angreifer“ nicht entkommen kann, sendet es in
seiner Sprache („EQUUS“) bereits nach wenigen
Minuten „Verbrüderungssignale“ aus, denn ein
Ausstoßen in freier Wildbahn hätte früher den
Tod bedeutet: Das Ohrenspiel orientiert sich zum
„Trainer“ im Zentrum hin, das Pferd beginnt zu
kauen und zu lecken (d. h.: „Ich bin ein
harmloser Pflanzenfresser.“), es senkt den Kopf
tief zum Boden und macht sich rund. In diesem
Moment stoppt der Trainer seine
Scheinattacken, wendet dem Pferd stillstehend
halb den runden Rücken zu und schaut gelassen
zum Boden vor sich. Unvermittelt bleibt das Pferd
neugierig und – wegen der neuen Situation –
unsicher stehen und geht langsam von hinten
auf den Menschen zu, der es dafür durch Reiben
der Stirn belohnt, ohne ihm dabei allerdings in
die Augen zu sehen, da dies einen Angriff
signalisieren würde.

Das Pferd hat somit gelernt, daß ihm hier
kein feindliches Tier begegnet, sondern ein
Wesen, das ihm durch seine Nähe Sicherheit
gibt. Geht der Trainer einige Schritte
langsam nach rechts oder links, so folgt ihm
das Pferd ruhig nach („Follow-Up“), um den
jetzt gefundenen „Herdenersatz“ nicht
wieder zu verlieren.



THORSTEN
GABRIEL
HORSEMANSHIP

01573 140 9992